

Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Band: 15=5 (1901)

Artikel: Basler Annalen : Auszüge aus den Geschichtsquellen des Mittelalters bis 1500. 1. Teil, Von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 12. Jahrhunderts

Kapitel: ab 900

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

900/917. Nach dem Tode dieses Abtes [Snelper] ist nach glaubhaften Berichten die Abtei Kremsmünster mehr als hundert Jahre leer gestanden, indem in Folge des Ueberganges des Königtums auf die Italiener und der Streitigkeiten der Könige unter einander die Hunnen und Ungarn Baiern verheerten, Menschen niedermetzelten und Kirchen zerstörten, wodurch auch Kremsmünster gänzlich verödete. Baiern ist nemlich, wie man in den Chroniken lesen kann, mehrmals von den Ungarn verwüstet worden, wobei Lorsch, Passau und Basel und noch andere Städte gänzlich zerstört wurden. Und unsere Eltern erzählen, wie sie von den ihren gehört hätten, dass damals 50 Personen in diesem Orte von den Ungarn getötet worden seien.

Die Geschichten des Bernhard von Kremsmünster. MG. SS. 25, 668.

911 nach November 10. König Rudolf von Burgund [kommt] in die Stadt Basel und von da in seine Heimat.

*Schwäbische Jahrbücher. MG. SS. 1, 55. — Trouil-
lat 1, 126 n° 72.*

913/918. In den selven tiden quamen de Ungerer, de würden geslagen bi dem In van den Beieren. Si irhaleden sic aver unde voren an Dudisch lant wante an Vulde, se tovorden oc Basele unde Elsazen unde Lothringen.

*Sächsische Weltchronik. Kap. 147. MG. deutsche
Chroniken 2, 158.*

913/917. König Konrad besiegt die Ungarn.

Den Hünen da vor nie sô laide gescach.

Die wilden Unger
clageten ir jungen

ir vil michel herzesêr,
 si sprâchen, in waere bezzer,
 daz si in gen tot vuoren
 denne si daz unpilde vertruogen.
 vormezzenlîche si sich ûz huoben
 under wegen si dô swuoren,
 swie sô in gelunge,
 swer in an der not entrunne,
 iz engescæhe von getwange der wunden,
 ain stain man im an den hals bunde
 unt in in dem wazzer ertrancte.
 oder in dem fiure verbrante.
 Jâ liezen die Unger ir ait wol anscîn;
 si herten unz uber den Rîn;
 ain burch haizet Basilâ,
 die zerstôrten si dâ,
 Elsazen si herten
 daz liut koltend si mit swerten.

Kaiserchronik eines Regensburger Geistlichen. MG. deutsche Chroniken 1, 365.

917. Die Ungarn zerstören, nachdem sie, wie sie begonnen, durch Schwabenland gezogen sind, die Stadt Basel und fallen von da nach Verwüstung des Elsass in Lothars Reich mit vielen Plagen ein.

Die Chronik des Hermann von Reichenau MG. SS. 5, 112. — Trouillat 1, 129 n^o 75. — GddV. 11. Jh. 5, 10.

917. Diesem [Pippin] folgte als zweiter [Abt] Ricquin, als dritter Otto, zu dessen Lebzeiten die Stadt Basel von den Hunnen zerstört und dem Erdboden gleichgemacht worden ist.

Das Buch über die Nachfolger des hlg. Hildulf in Moyen-Moutier Kap. 6. MG. SS. 4, 89.

917. Basel wird von den Ungarn zerstört.

*Schwäbische Weltchronik. MG. SS. 13, 66. — Dar-
nach wörtlich gleichlautend in Bernolds Chronik MG.
SS. 5, 422 und in den Jahrbüchern von Melk MG.
SS. 9, 496 und nach diesen wieder, wie aus anderen
Stellen hervorgeht, in den Jahrbüchern von Salzburg
MG. SS. 9, 771. — Trouillat 2, 1 n^o 1.*

*917. Die Hunnen, d. h. die Ungarn verheeren Schwaben und Lothringen mit Feuer, Krieg und Schwert, zerstören Basel.

*Die von einem Erfurter Barfüsser verfasste kleinere
Chronik. MG. SS. 24, 184.*

*917. Die Ungarn durchziehen Baiern und verwüsten Sachsen und Thüringen, suchen ganz Schwaben mit Krieg heim, zerstören Basel und streifen durch Elsass und Lothringen.

Flores temporum. Imperatores. MG. SS. 24, 236.

*917. Die Unger under anderm übel warend Schwaben mit Brand und dem schwert verderben, zerbrachend die statt Basel, verdarptend das Elsäs, überzugend Luttringen, darin sy vil übels würckten.

*Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Bibliothek
des litterarischen Vereins von Stuttgart. 84, 75.*

918. Am 21. Januar wird Basel von den Ungarn zerstört.

*Würzburger Jahrbücher. MG. SS. 2, 241 und dar-
nach wörtlich gleichlautend in der Würzburger Chronik
MG. SS. 6, 28.*

*918. Im Jahre des Herrn 918. Basel wird von den Ungarn zerstört.

Ekkehard's Weltchronik. MG. SS. 6, 175.

Das sind die Namen der Brüder aus dem Kloster Disentis. *Darunter:* Bischof Adalbero.

Pfüverser Verbrüderungen. MG. LC. S. 375, col. 75, 1.

948 Juni 7. Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Im Jahre 948 seit der Menschwerdung des Herrn, in der 6. Indiktion, am 7. Juni, im 13. Jahr des erhabensten Königs Otto wurde in seiner Gegenwart und zugleich in der des durchlauchtigsten Königs Ludwig eine heilige allgemeine Synode zu Ingelheim in der Kirche des heiligen Remigius, des Bekenner Christi, im Gau namens Nachgau abgehalten unter dem Vorsitze des Marinus, Geheimschreibers des Papstes Agapit, des ehrwürdigen Bischofs der Kirche von Bomarzo, und unter dem Beirate der Erzbischöfe . . . und Bischöfe, darunter des Bischofs der Basler Kirche Wichard.

MG. Legum sectio IV, 1, 13.

*948 Juni 7. Die erwähnte Synode trat nun in der königlichen Pfalz Ingelheim, in der Kirche des hlg. Remigius zusammen am 7. Juni 948, in der 6. Indiktion, im dritten Jahr des Papsttums Agapits, im 13. des Königtums Königs Otto, auch zugleich dem 13. Ludwigs, wegen der heftigen Streitigkeiten zwischen König Ludwig und dem Fürsten Hugo, wie auch zwischen Artald Bischof von Rheims und dem unrechtmässig eingeschobenen Bischof Hugo, die das ganze Reich der Franken in Verwirrung brachten. Zu dieser

Synode kamen 32 Bischöfe aus Frankreich und Deutschland, die wol verdienen hier angeführt zu werden. *Darunter* Wichard von Basel.

Die Chronik Hugos von Flavigny mit Benutzung der Synodalakten. MG. SS. 8, 361. — Auszug bei Trouillat 1, 133 n^o 79.

948. Zur bestimmten Zeit versammelte sich auf den Befehl des Papstes Agapit unter der Leitung des Marinus, seines Stellvertreters, die allgemeine Kirchenversammlung in der Pfalz zu Ingelheim, welches so viel bedeutet als Haus der Engel, am Rheinstrom in der Kirche des hlg. Remigius, des Apostels der Franken. Unter dem Vorsitz des Herrn Marinus also nahmen die aus den verschiedenen Gegenden zusammengekommenen Bischöfe ihre Plätze nach Vorschrift der Kirchenregeln wie folgt: die Erzbischöfe Rotbert von Trier, Artold von Rheims, Friedrich von Mainz, Wichfried von Köln, die Bischöfe Adaldach von Hamburg, Hildebold von Münster, Gauslin von Toul, Adalbero von Metz, Berengar von Verdun, Fulbert von Cambrai, Rudolf von Laon, Richoo von Worms, Reibold von Speier, Boppo von Würzburg, Konrad von Konstanz, Ulrich von Augsburg, Thethard von Hildesheim, Bernhard von Halberstadt, Dudo von Paderborn, Lioptac von Ripen, Michael von Regensburg, Farabert von Tongern, Doddo von Osna-brück, Euher von Minden, Baldrich von Utrecht, Heiroid von Salzburg, Adalbert von Passau, Starchand von Eichstedt, Horath von Schleswig, Wichard von Basel, Liefdach von Ripen.

Richer, Vier Bücher Geschichte 2, 69. MG. SS. 3, 603. — GddV. 10. Jh. 10, 113.

Die Namen der Brüder aus dem Kloster, das Moyen-Moutier genannt wird. — Die Namen der Brüder Domherren von Augsburg. *Darunter*: Bischof Wichart.

Reichenauer Verbrüderungen. MG. LC. S. 231, col. 257, 3.

Nach 959. Später aber ging ein grosses bei Bergheim auf Elsässer Boden befindliches Grundstück mit der Kirche der heiligen Maria, das vordem ein Edler zum Heil seiner Seele der Kirche Moyen-Moutier geschenkt hatte und das mit einer bestimmten Zahl Käse dem Bischof von Basel zinspflichtig war, durch Leichtsinns verloren, und so ist von Tag zu Tag die Kirche von Moyen-Moutier in ihren Einkünften kläglich geschmäclert worden, eine notwendige Folge der begangenen Sünden.

Richers Geschichte der Kirche von Senones. 2, 6. MG. SS. 25, 273.

961 Dezember 24. Unter der Regierung des frommen Königs Otto im 25. Jahr seines Königtums ward in Gegenwart der Legaten des apostolischen und alleinigen Papstes Johann XII., nemlich des Archidiakons der heiligen römischen Kirche Johann und des Protoscriniarius Azo, der Erzbischöfe Waltbert von Mailand, Wilhelm von Mainz, Friedrich von Salzburg und der Bischöfe Ulrich von Augsburg, Popo von Würzburg, Michael von Regensburg, Hartbert von Chur, Adalbert von Lorch [Passau], Abraham von Freising, Lanward von Minden, Peter von Navarra, Rikbert von Sabina [in Rom], Landelaus von Basel am Vorabend der Geburt des Herrn der Leib des heiligen Moritz und einiger seiner Genossen gehoben. Er wurde mit den grössten Ehren, wie es sich ge-

bührte, nach Magdeburg überführt und unter dem Zulauf aller Einwohner und Umwohner empfangen und wird zum Segen der Heimat hier noch verehrt.

Der sächsische Annalist. MG. SS. 6, 615. — GddV. 12. Jh. 5/2, 17. — Auszug bei Trouillat 1, 134 n° 80.

Juli 29. Bischof Rudolf von Basel.

Reichenauer Totenbuch. MG. N. 1, 278.

999. Ich Albero, Bischof von Basel, gelobe, untertänigen und unentwegten Gehorsam den Vorstehern der heiligen Mutterkirche von Besançon fortan zu leisten, wie es mir gebührt.

Eintrag aus dem 11/12. Jh. in der Handschrift des britischen Museums n° 15222 mitgeteilt im NA. 3, 198.

1002. In einer andern sehr befestigten Stadt namens Breisach befanden sich zum Schutze die beiden Bischöfe von Strassburg und Basel, deren Soldaten täglich bewaffnet ausziehen pflegten, um Futter für die Pferde zu holen. Darauf bauten nun die Freunde des Herzogs [Hermann von Schwaben] einen schlaun Plan, machen sich zu der Zeit, als jene eben erst ausgezogen waren, in ähnlicher Gewandung und mit bepackten Pferden singend an die Stadt heran und werden als Kameraden von den Wächtern eingelassen. Sogleich werfen sie ihre Lasten weg und entpuppen sich unter grossem Geschrei als Feinde, die, als ihnen die Bischöfe mit knapper Not entrinnen, alles verwüsten.

Thietmars Chronik 5, 14. MG. SS. 3, 797 — GddV. 11. Jh. 1, 155 — und darnach mit ganz unbedeutenden Änderungen der sächsische Annalist. MG. SS. 6, 650.

* 1002—1024. Dieser [Kaiser Heinrich] hat das Bistum Bamberg gegründet und errichtet und in gleicher